



Presseschau vom 16.06.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts:

Lug-info.com: Die Gewerkschaftsföderation der LVR ist vollwertiges Mitglied des Weltgewerkschaftsbundes geworden, teilte heute der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow mit.

Nach seinen Worten hat das Präsidium des Weltgewerkschaftsbundes auf seiner Sitzung in Genf vom 6.-7. Juni dem Mitgliedsantrag der Gewerkschaftsföderation der LVR zugestimmt.

„Wir sind sehr froh, euch in unserer großen klassenorientierten Familie des Weltgewerkschaftsbundes zu begrüßen, deren Tätigkeit sich über alle Kontinente und alle Sphären des Lebens erstreckt. Wir gratulieren euch zum Eintritt in die Reihen des Weltgewerkschaftsbundes und zur Vereinigung eurer Kräfte mit den Kräften der internationalen klassenorientierten Gewerkschaftsbewegung, was wiederum die Macht, die Kräfte, den Enthusiasmus und den Impuls des weltweiten Kampfes für die Interessen der Werktätigen vergrößert. Unser gemeinsamer solidarischer und internationaler Kampf wird noch stärker und effektiver“, heißt es in dem offiziellen Brief, der an die Gewerkschaftsföderation der LVR ging.

„Wir laden euch ein, euch an unserem großen und ambitionierten Aktionsplan für 2015 zu beteiligen und Teil der Arbeit des Weltgewerkschaftsbundes und seiner Mitgliedsorganisationen auf der ganzen Welt zu sein und zu allen ernsthaften Problemen, mit denen die Arbeiterklasse konfrontiert ist“, heißt es in dem Dokument.

Nach Meinung Akimows gibt die Mitgliedschaft in einer solch angesehenen internationalen Vereinigung den Gewerkschaftsorganisationen der LVR die Möglichkeit, unter Gleichen ihre Auffassung deutlich zu machen und auf der ganzen Welt gehört zu werden.

„Die internationale Anerkennung der Gewerkschaften der LVR ist dafür nötig, dass wir die Stimme der Wahrheit des Donbass weitertragen können. Wir kommen in eine für uns völlig neue Etappe der internationalen Tätigkeit. Die Tribüne des Weltgewerkschaftsbundes ist ein

einmaliger Informationsort, um die ganze Welt zu erreichen. Und wir werden sie zu 100% nutzen“, unterstrich Akimow.

Der Gewerkschaftsvorsitzende der LVR danke auch seinen ausländischen Kollegen für die für sie mutige politische Entscheidung zur offiziellen Anerkennung der Gewerkschaften der Republik.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen beschießen weiterhin die nordwestlichen Gebiete der LVR, um 17:50 Uhr wurde die Ortschaft Donezkij beschossen, teilte die Volksmiliz der LVR mit. Ein Haus geriet in Brand. Opfer gibt es keine.

Dnr-online.ru: Heute, am 15. Juni, fand am Haus der Regierung der DVR eine Kundgebung von Einwohnern der Siedlung Oktjabrskij statt, die forderten, sie vor den barbarischen massiven Beschüssen der Streitkräfte der Ukraine, die bereits über eine lange Zeit erfolgen, zu schützen. Die Beschüsse erfolgen in Verletzung aller erreichten Vereinbarungen. Zu dem Treffen mit den Donezkern kam das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko. „Der Krieg, der hier vor sich geht, ist in erster Linie für die USA nützlich. Und Amerika ist es völlig egal, wie viel Menschen hier sterben. Sie haben Oktjabrskij zerbombt, die Stadt Donezk zerschlagen – für sie gibt es keine Unterschiede. Das geschieht mit einem Ziel, dass an der Grenze mit Russland ein bewaffneter Konflikt stattfindet. Was können wir in dieser Situation tun? Wir können nur siegen. Damit die Beschüsse aufhören, damit begonnen wird, die Wohngebiete wieder aufzubauen. Wir können die Wohngebiete nicht dort aufbauen, wohin Bomben fliegen. Damit keine Beschüsse stattfinden, muss der Gegner zurückgedrängt werden“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Dan-news.info: Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko ist der Auffassung, dass die OSZE im Ganzen ihre Aufgabe in der Konfliktzone objektiv erfüllt, erklärte er heute gegenüber Journalisten.

„Es ist nicht alles so einfach mit der OSZE. Ich sage ehrlich, die OSZE-Beobachter müssen nicht allen gefallen – weder uns, noch ihnen – dies ist ein Zeichen für eine Professionalität. Es gibt eine Menge Klagen über die Arbeit der Beobachter. Aber zu 70 Prozent sind sie objektiv und bewerten die Lage adäquat“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Nach seinen Worten muss eine solche Arbeit der internationalen Mission verlängert werden.

„Von meiner Seite aus, vielen Dank an sie, dass sie hier arbeiten, dank ihnen erfährt die Welt, wenn nicht die ganze Wahrheit, aber ein Teil teilen sie Europa mit und überhaupt der Weltöffentlichkeit“, endete Sachartschenko.

„Ich hoffe, dass am Verhandlungstisch in Minsk der Konflikt ohne einen einzigen Schuss gelöst wird. Da ist so ein alter Traum“, sagte Sachartschenko.

Nach seinen Worten sind die Einwohner des Donbass gegen die Korruption des Kiewer Regimes aufgestanden, deren Abschaffung zu Beginn auch die Teilnehmer des „Maidan“ in Kiew erreichen wollten.

„Leider haben sie dafür gegen uns Panzer, Flugzeuge, Straftruppen eingesetzt und wir müssen mit Waffen unsere Meinung und unsere Ansichten verteidigen“, stellte das Oberhaupt der DVR fest.

Dabei schloss Sachartschenko nicht aus, dass in der Zukunft in der Ukraine ein weiterer „Maidan“ stattfindet. „Ich verstehe es so, dass in Kiew ein weiterer „Maidan“ sein wird und nicht nur einer.“

Dan-news.info: Patrouillen der Militärpolizei der DVR werden in die von den ukrainischen Truppen beschossenen Bezirke von Donezk geschickt, nach Oktjabrskij und Putilowskij um Plünderungen zu verhindern, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr

Sachartschenko.

„In den Bereich von Oktjabrskij und Putilowskij werden gemeinsame Patrouillen der Militärpolizei, des Innenministeriums und des Staatssicherheitsministeriums geschickt. Weiter werden dort in den nächsten zwei Tagen Stützpunkte eingerichtet, in die die Menschen kommen können, um Beschwerden wegen Raub und Plünderung vorzubringen“, sagte er.

Sachartschenko sagte, dass Milizangehörige der DVR, die die militärische Disziplin verletzen, streng bestraft werden.

Heute ist das Oberhaupt der DVR auf einer Kundgebung vor Einwohnern von Oktjabrskij aufgetreten und hat ihre Forderungen angehört. Nach den Worten Sachartschenkos haben sich die Einwohner der Stadt neben anderen Fragen mit der Bitte an das Republikoberhaupt gewandt das Problem von Plünderungen in der beschossenen Bezirken der Stadt zu lösen, wo die Einwohner ihr Eigentum zurückgelassen haben.

Dan-news.info: Bei den Kampfhandlungen vom 6. bis zum 12. Juni wurden 24 Menschen getötet, weitere 18 schwer verwundet, teilte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte in ihrem letzten Bericht mit.

„Vom 6. bis zum 12. Juni 2015 sind durch die Kampfhandlungen in der Region 24 Menschen getötet wurden, darunter 6 Frauen und 18 Männer. Ins Krankenhaus kamen mit verschiedenen schweren Verletzungen 18 Menschen, darunter 15 Zivilisten und 3 Soldaten“, heißt es in dem Dokument.

Dabei wird unterstrichen, dass in dieser Periode im Donbass 9 Menschen unbekannt verschollen sind oder ungesetzlich von den ukrainischen Besatzungstruppen festgenommen wurden, drei davon sind Zivilisten, sechs Milizangehörige.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Kommission des Volkssowjets zur Verfolgung von Kriegsverbrechen der ukrainischen Truppen nutzt in ihrer Arbeit die Erfahrungen der Kommission, die die Verbrechen der faschistischen Besatzer 1945 verfolgt hat. Dies teilte heute der Abgeordnete des Parlaments der Republik Miroslaw Rudenko (Fraktion „Swobodnoj Donbass“ mit).

„Für sich gesehen ist die Situation, die bei uns im Donbass entstanden ist, ohne Beispiel, aber 1942 wurde eine Außerordentliche Staatliche Kommission zur Feststellung und Verfolgung von Verbrechen der faschistischen Besatzer gebildet und die Ergebnisse ihrer Arbeit waren direkt unmittelbar beim internationalen Tribunal in Nürnberg nützlich. Die Arbeit einer solchen Kommission ist eine wichtige juristische Front. Unsere Abgeordnetenkommission ist in Analogie zur Außerordentlichen Staatlichen Kommission gebildet worden und wir wissen, dass die Verbrecher, die Schuldigen am Genozid am Volk des Donbass, zur Verantwortung gezogen werden.“

Die Kommission hat nach den Worten Rudenkos bereits die Hauptschuldigen am Genozid und an den Verbrechen gegen die Menschheit im Donbass festgestellt.

„Das sind in erster Linie die oberen verantwortlichen Personen der ukrainischen Regierung, die Abgeordneten des ukrainischen Parlaments, die Leiter des ukrainischen Rechtsschutzsystems und der Streitkräfte. Im Grunde sind sie insgesamt Verbrecher und auch ihre Helfer, soweit sie Gesetze schaffen, nach denen unsere Rentner keine Renten bekommen (sozialer Genozid). Sie entscheiden, dass die ukrainischen Streitkräfte die Städte und Dörfer des Donbass beschießen, in dessen Folge sie die soziale Infrastruktur zerstören und Menschen ermorden. Ihre Soldaten und Mitglieder ungesetzlicher Banden, die sich unter Duldung der Regierung gebildet haben – die sogenannten Freiwilligenbataillone – foltern unsere Gefangenen und festgenommenen Aktivisten“, sagte der Parlamentarier.

Rudenko fügte hinzu, dass die Arbeit der Kommission der DVR zurzeit auf die Ausarbeitung der Methodik des Sammelns von Beweisen für Kriegsverbrechen konzentriert ist. „Dafür wurden Wissenschaftler herangezogen: Juristen, Kriminalisten, Ärzte. Für eine maximal

effektive Arbeit ist die Unterstützung der Zivilgesellschaft sehr wichtig“, sagte er. Das Parlament der DVR hatte am 30. April einstimmig die Bildung der zeitweiligen Kommission beschlossen.

Dan-news.info: Die Staatsanwaltschaft des sogenannten „Donezker Oblast“ stellt zahlreiche Verletzungen der Tätigkeit der städtischen und bezirklichen Staatsanwälte vor Ort fest. Davon zeugt ein Schreiben der Oblast-Staatsanwaltschaft des Donezker Oblast vom 10. Juni 2015, dass DAN von einer Quelle in den bewaffneten Strukturen erhalten hat.

Insbesondere ist die Rede von unbegründeter Einstellung von Verfahren bezüglich des Verschwindens von Menschen auf dem von ukrainischen Truppen besetzten Gebiet des Donbass, vom Zurückhalten entsprechender Dokumente gegenüber der Staatsanwaltschaft des Oblast und einer Reihe anderer Vergehen.

In dem Schreiben heißt es, dass der Erlass des Generalstaatsanwalts der Ukraine „Über die Organisation der Tätigkeit der Staatsanwälte in Strafverfahren“ und „Über die Organisation der staatsanwaltlichen Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze durch die Organe, die operativ-ermittelnde Tätigkeiten durchführen“ durch die städtischen und bezirklichen Staatsanwälte nicht eingehalten werden. Außerdem werden durch die örtlichen Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft die Erlasse des Oblast-Staatsanwalts ignoriert, die vorsehen, dass innerhalb von drei Tagen „Nachweise über die Begründung von Entscheidungen über die Einstellung von Ermittlungstätigkeiten bei unbekannt verschollenen Einwohnern des Donbass“ an die Oblast-Staatsanwaltschaft einzureichen sind.

Als offensichtliche Beispiele werden im Dokument einige bestätigende Tatsachen genannt: „Am 5.1.15 wurde durch die operativen Mitarbeiter der Mariupoler städtischen Koordination des Innenministeriums der Ukraine im Oktjabrskij-Bezirk die Ermittlungstätigkeit der Kategorie „Suche“ des unbekannt Verschollenen A.O. Petrosjan eingestellt. Aber der Nachweis über die Einstellung des genannten Verfahrens der Kategorie „Fahndung“ wurde durch den Staatsanwalt des Oktjabrskij-Bezirks der Stadt Mariupol nicht an die Oblast-Staatsanwaltschaft geschickt“....

Seit Anfang des Jahres wurden von der ukrainischen Staatsanwaltschaft des sogenannten „Donezker Oblast“ 17 Entscheidungen über die Einstellung von Ermittlungsverfahren aufgrund zahlreicher Verstöße, unzureichender staatsanwaltlicher Aufsicht und Nachlässigkeit in Bezug auf unbekannt verschollene Einwohner des Donbass aufgehoben.

Dan-news-info: Die ukrainischen Truppen haben heute die Ausreise aus der DVR in das von Kiew kontrollierte Territorium in Richtung Mariupol wieder geöffnet, teilte das Transportministerium der DVR mit.

„Am 16. Juni 2015 ab 6:00 wurde der Verkehr Richtung Mariupol auf der N20 wieder aufgenommen.“

„Außerdem ist die Ausreise Richtung Charkow über Gorlowka möglich. Der Verkehr auf der N15 in Richtung Saporoshe und Dnjepropetrowsk über den Passierpunkt Kurachowo bleibt gesperrt.“

Dan-news.info: Drei zivile Einwohner sind beim nächtlichen Beschuss des Petrowskij-Bezirks von Donezk durch ukrainische Truppen verletzt worden, teilte der Leiter des Bezirks Maxim Shukowskij mit.

„Der Beschuss begann gegen halb vier am Morgen. Zwei der Verletzten erlitten Splitterverletzungen, ein weiterer Mann kam mit einem Schädel-Hirn-Trauma ins Krankenhaus.“

Alle Verletzten befinden sich derzeit im Krankenhaus Nr. 14, ihr Leben ist nicht bedroht.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden fünf mal das Regime der Feueinstellung verletzt und Ortschaften und Positionen der Volksmiliz der LVR

beschossen, teilte ein offizieller Vertreter der Volksmiliz mit.

Beschossen wurden Shelobok, Donezkij, Sokolniki, Weselaja Gora und das Gebiet um das Denkmal des Fürsten Igor bei Staniza Luganskaja. Verwendet wurden Abwehrgeschütze und Granatwerfer vom Kaliber 82mm und 120mm.

Mitteilungen über Verluste liegen nicht vor.

De.sputniknews.com: Die Polizei und das Verteidigungsministerium der Niederlande sind am Dienstag in den Osten der Ukraine aufgebrochen, um die Untersuchung des Absturzes der malaysischen Boeing im Juli 2014, bei dem 298 Menschen ums Leben gekommen sind, fortzusetzen.

Die Untersuchung wird im Auftrag der Internationalen Expertengruppe unter Mitwirkung der OSZE durchgeführt. Ihr Ziel bestehe darin, Beweise zu sammeln, die für oder gegen bestehende Theorien über die Ursachen der Katastrophe sprechen, wird auf der Website des niederländischen Sicherheitsrats berichtet.

Nach vorläufigen Angaben, wird die neue Untersuchung zwei Wochen dauern. Details zum ihrem Stand wurden nicht bekanntgegeben.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30277/95/302779528.jpg>

Dnr-online.ru: Der Außenminister der DVR Alexandr Kofman berichtete von der Arbeit des Ministeriums in Richtung der Organisation internationaler Verbindungen und der Anerkennung der Republik durch andere Staaten.

„Die Ukraine verletzt ständig die Minsker Vereinbarungen, in meinen Augen ist dies eine perspektivlose Richtung, die zu nichts Gutem führen wird. Das heißt aber überhaupt nicht, dass wir sie nicht beachten sollten. Sobald erst die Frage des Minsker Formats wegfällt, bin ich überzeugt, dass wir beginnen werden, uns aktiv mit der Frage unserer Anerkennung zu befassen. In der gegenwärtigen Etappe werden in diese Richtung mehr vorbereitende Arbeiten durchgeführt.

Wir haben Noten mit dem Vorschlag der Anerkennung unserer Republik an eine Reihe von Staaten geschickt. Unsere potentiellen Partnerländer warten auch, wohin die Minsker Vereinbarungen führen“, erklärte Alexandr Kofman.

Nach den Worten des Außenministers der DVR hat Südossetien die DVR anerkannt. Mit ihm werden eine Reihe Verhandlungen geführt, die dazu beitragen können die Handelsbeziehungen zu organisieren.

Nachmittags:

Dan-news.info: Ein Wohnhaus ist in Gorlowka aufgrund eines Treffers eines ukrainischen Geschosses in der Nacht abgebrannt, teilte die Stadtverwaltung mit.

„In der Siedlung Schirokaja Balka ist ein Wohnhaus abgebrannt, der Brand war die Folge des Beschusses, der um 22:15 Uhr begann.“

Opfer konnten vermieden werden, allerdings konnte die Brigade des Zivilschutzministeriums nicht zum Brandort gelangen, da der Beschuss noch lange andauerte.

Dan-news.info: In einem Interview hat heute der Kommandeur der separaten Abteilung der Streitkräfte der DVR Michail Tolstych (Giwi) einer Reihe Gerüchte widersprochen, die über die ukrainischen Medien verbreitet werden, darunter dass er verwundet oder tot sei, und berichtete auch über die Lage, die im Verantwortungsbereich seiner Abteilung aufgetreten ist. Nach den Worten Tolstychs ist es seit einem Tag im Gebiet des Donezker Flughafens ruhig, obwohl die Stadt bis jetzt massiv beschossen wird.

Außerdem äußerte Michail Tolstych seine Meinung bezüglich der Kundgebung der Einwohner von Oktjabrskij am 15. Juni in Donzek. „Ich bin auf der Seite der friedlichen Einwohner. Aber da ist die Politik. Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko versucht den Konflikt auf friedlichem Weg zu lösen. Aber wenn das nicht gelingt, werden wir kämpfen. Eine andere Wahl haben wir nicht“, sagte er.

Dan-news.info: Hundert Plätze zur Umsiedlung von Einwohnern der Siedlung Oktjabrskij, die ständig von ukrainischen Truppen beschossen wird, wurden in der DVR bereitgestellt, berichtete der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko.

„Voraussichtlich werden alle auf dem Gebiet eines Erholungsheims in Donezk untergebracht. Hundert Plätze stehen schon bereit, wir nehmen weiter Leute auf Listen, die die gefährliche Zone in Oktjabrskij verlassen wollen.“

Nach den Worten Leschtschenkos haben sich bisher 21 Familien – 70 Menschen gemeldet, alle aus der Siedlung Oktjabrskij“.

Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen der Feuereinstellung durch die ukrainischen Truppen 13 Fälle. Auf das Territorium der Republik wurden 10 Panzergeschosse, 15 Artilleriegeschosse und mehr 50 Granaten der Kaliber 82 und 120 mm abgeschossen“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Beschossen wurden Donezk (Oktjabrskij, Petrowskij und der Flughafen), Gorlowka, Dokutschajewsk, Weseloje, Nowaja Laspa, Jelenowka, Belaja Kamenka und Michajlowka. Informationen über Verluste unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten der DVR werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Eine aktuelle Meinungsumfrage von Pew Research hat ergeben, dass die Mehrheit der Deutschen den Konflikt zwischen der Nato und Russland nicht unterstützen. Ein Mitautor der Umfrage hat sich gegenüber der Zeitung Die Zeit über die deutsche Einstellung geäußert.

Die amerikanische Elite sei über die öffentliche Meinung der Deutschen sehr besorgt, sagte der Analyst des Forschungszentrums Pew Research Bruce Stokes zur Zeitung.

Hierbei handelt es sich um eine aktuelle Studie von Pew Research, die von Stokes und seinen Kollegen ausgearbeitet wurde. Im ihrem Rahmen haben die Experten unter anderem festgestellt, welche Meinung die größten Nato-Staaten in Bezug auf die Möglichkeit eines Konflikts mit Russland vertreten.

Es stellte sich heraus, dass vor allem Amerikaner bereit sind, solch einen Konflikt mit Gewalt zu lösen, während die Mehrheit der Befragten in Deutschland, Frankreich und Italien dieses Szenario nicht unterstützt haben. Insbesondere in Deutschland haben sich 58 Prozent der Befragten dagegen ausgesprochen.

„Die amerikanische Elite sieht die Merkel-Regierung als standhaften Verbündeten an.“

Trotzdem ist sie über die öffentliche Meinung der Deutschen sehr besorgt.“, sagte Stokes. Er nannte die Studie einen „Weckruf“ für viele Amerikaner, die bisher die öffentliche Meinung der Deutschen außer Acht gelassen haben.

Seiner Ansicht nach gibt es drei Gründe dafür, dass die Deutschen in keinen Konflikt mit Russland geraten möchten: Die Wirtschaft, die Geschichte und die Geografie. Unter anderem habe Deutschland weitreichendere Wirtschaftsbeziehungen zu Russland als die Vereinigten Staaten. Das erkläre möglicherweise, so Stokes, warum 29 Prozent der Deutschen die Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland abbauen möchten.

Aus Sicht des Analysten hätte Deutschland die ersten Opfer zu verbuchen gehabt, wenn der Kalte Krieg in einen richtigen Krieg gemündet wäre. Das helfe zu erklären, warum meist ältere Deutsche davon abgeneigt seien, die Unterstützung eines Militäreinsatzes im Falle eines Konflikts mit Russland in Betracht zu ziehen.

In geographischer Hinsicht „sympathisieren die Deutschen im ehemaligen Osten viel eher mit den Russen als ihre Landsleute im Westen. Sie würden im Fall eines Konflikts zwischen einem Nato-Verbündeten und Russland lieber nicht einschreiten.“, so Stokes.

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin die Verlagerung von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest.“

Nach den Worten Basurins wurde in dem von den ukrainischen Truppen besetzten Awdejewka (5 km von Donezk) die Ankunft von einem „Grad“-System bemerkt. In Richtung der Ortschaft Latotschkino wurde die Verlagerung von drei SAU-Artilleriesystemen festgestellt. Im okkupierten Dsershinsk auf dem Gebiet des Torezkaja-Bergwerks (weniger als 9 km von Gorlowka) wurde die Stationierung von drei SAU-Artilleriesystemen festgestellt. Auf dem Gebiet des Bergwerks in Werchnetorezkoje (ca. 10 km von Donezk) wurden drei SAU-Artilleriesysteme bemerkt.

Mindestens acht Menschen wurden durch die Beschüsse der ukrainischen Truppen in den Städten und Ortschaften der DVR in den letzten 24 Stunden verletzt.

„Die Verluste unter dem Personal der Milizen der DVR betragen drei Verletzte unter der Zivilbevölkerung wurden fünf Menschen verletzt.“

„Weiterhin besetzen die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte soziale Objekte auf dem von Kiew kontrollierten Territorium. Nach Angaben unserer Aufklärung befindet sich im zentralen Bezirkskrankenhaus von Wolnowacha der Stab der 72. separaten mechanisierten Brigade.“

Diese Informationen bestätigen nach Meinung Basurins „ein weiteres Mal, dass im Fall der Wiederaufnahme der aktiven Kämpfe die Kommandeure der ukrainischen Armee versuchen, sich hinter dem Rücken der Zivilbevölkerung zu verstecken, um sich selbst zu schützen.“

„Die angegebenen Tatsachen zeigen die Missachtung der Kiewer Regierung bezüglich der Einhaltung der Minsker Vereinbarungen, was zu einer Eskalation des Konflikts im Donbass führt.“

Dan-news.info: Die Wiederherstellung der Stromversorgung in der Ortschaft Staromichajlowka, Marjinskij Bezirk hat begonnen, teilte der Leiter der Stadtverwaltung von Donezk Igor Martynow mit.

Dort gibt es schon seit einem halben Jahr keine Stromversorgung.

Martynow unterstrich, dass die Reparaturbrigaden ohne Unterbrechung arbeiten, um in möglichst kurzer Zeit die Bevölkerung mit Strom zu versorgen.

Staromichajlowka, das wegen der Besetzung des Marjinskij-Bezirks jetzt administrativ zu Donezk gehört, befindet sich an der Feuerlinie und wird regelmäßig von ukrainischen Truppen beschossen.

De.sputniknews.com: Angesichts der Nato-Aktivitäten nahe der weißrussischen Grenze sieht sich Landespräsident Alexander Lukaschenko nach eigenen Worten gezwungen, ständig wachsam zu sein.

Die Nato demonstriere „ständig öffentlich ihre Aktivitäten — in erster Linie an unserer Grenze“, zitiert der Pressedienst den Präsidenten am Dienstag. „Wir können nicht umhin, durch diese Nato-Aktivität beunruhigt zu sein.“

Die Lage in der Welt werde nicht ruhiger, so Lukaschenko bei einem Treffen mit dem Chef des weißrussischen Ausschusses für Rüstungsindustrie, Sergej Gurulew.

Weißrussland prüft derzeit ein neues System zur Festigung der südlichen Staatsgrenze und die Verteidigungsfähigkeit des Gebietes Gomel, das an die Ukraine grenzt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30278/81/302788188.jpg>

Dan-news.info: Die Verhandlungen von drei der thematischen Untergruppen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass haben heute in Minsk begonnen, berichtete der Pressedienst des offiziellen Vertreters der DVR bei den Verhandlungen Denis Puschilin.

Es treffen sich die drei Gruppen zur Fragen der Sicherheit, humanitären Fragen und zu politischen Fragen. Ein Treffen der Untergruppe zu ökonomischen Fragen wird für den 23. Juni erwartet.

Dan-news.info: Abgeordnete der DVR haben einen Gesetzesentwurf „Über die Bekämpfung der Korruption in der Republik“ eingebracht. Darüber informierte heute einer der Autoren des Dokuments, der stellvertretende Leiter der Abteilung für Abgaben und Steuern des Finanzministeriums Alexandr Tscherwjak.

„Unser Gesetzesentwurf sieht die Schaffung eines speziellen Organs zum Kampf gegen die Korruption vor – die republikanische Antikorruptionsagentur“, sagte er.

Nach seinen Worten wird die neue staatliche Agentur einen kleinen Stellenplan mit einem breiten Arbeitsfeld haben. Insbesondere ist die Rede von der Kontrolle der Behandlung von Beschwerden und Anzeigen von Bürgern durch Spezialdienste der DVR.

„Die Agentur wird dem Oberhaupt der DVR unmittelbar unterstellt sein“, fügte der stellvertretende Vorsitzende des Parlamentskomitees für Verteidigung, der Abgeordnete der Fraktion „Swobodnyj Donbass“ Dmitrij Perepelkin hinzu.

Außerdem sieht der Gesetzesentwurf eine verpflichtende Offenlegung der Einkünfte und Ausgaben durch die Führung der Republik vor. „Solche Daten werden veröffentlicht, damit die Bürger sehen können, wie dieser oder jener Leiter lebt“, sagte Tscherwjak.

Abends:

De.sputniknews.com: Die ukrainischen Streitkräfte, die seit mehr als einem Jahr gegen Regimegegner im Donezbecken kämpfen, bestehen nach Angaben von Dan Rohrabacher, Vorsitzender des Auswärtigen Unterausschusses des US-Repräsentantenhauses, zu einem Drittel aus Söldnern, die von ukrainischen Oligarchen angeheuert sind.

„Ich war in Europa und habe mit Menschen aus Aufklärungskreisen verschiedener Länder gesprochen“, sagte Rohrabacher am Dienstag bei einer Anhörung im Unterausschuss. „Sie erzählten mir, dass die bewaffneten Verbände zu einem Drittel aus Leuten bestehen, die keine Berufsmilitärs sind, sondern von Oligarchen bezahlt werden.“

Rohrabacher (Republikaner) gehört zu jener Minderheit im US-Kongress, deren Meinung über die jüngsten Ereignisse in der Ukraine von der der US-Administration abweicht. Nach Rohrabachers Einschätzung hatte der „gewaltsame Umsturz“ von Februar 2014 in Kiew den andauernden bewaffneten Konflikt im Osten der Ukraine provoziert. „Meine persönliche Meinung ist, dass, wenn die gewählte Regierung nicht gestürzt worden wäre, wir nicht dort gelandet wären, wo wir gelandet sind“, sagte der Politiker bei der heutigen Anhörung.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30190/14/301901424.jpg>

Rusvesna.su: Das Innenministerium der Ukraine hat beschlossen, die Arbeit seiner Behörden in der Autonomen Republik Krim wieder aufzunehmen. Dies wurde durch Minister Arsen Awakow bei der Präsentation des neuen Polizeichefs der Region Odessa, Giorgi Lortkipanidze, bekanntgegeben.

„Ich spreche von einem neuen Projekt, dessen Wesen außergewöhnlich ist - wir haben eine Direktion der Autonomen Republik Krim gebildet, unter Berücksichtigung der Besonderheiten, die sich im Zusammenhang mit der zeitweiligen Besetzung durch Russland ergeben“, sagte Awakow.

Krim-Behördet soll durch den nun ehemaligen Polizeichef der Region Odessa, Iwan Katerintschuk, geführt werden. Das operative Management wird in Odessa und Cherson sein.

Die Mittel und Methoden, mit denen die ukrainischen Ernannten die Erfüllung ihrer Aufgaben in der Russischen Föderation planen, sind noch immer unbekannt.

Dan-news.info: Eine Reihe positiver Schritte wurden bei den Friedensverhandlungen in Minsk festgestellt, aber im ganzen hat das Treffen nicht den Erwartungen der DVR entsprochen, erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung Denis Puschilin.

„Bei den heutigen Verhandlungen wurden einzelne positive Schritte getan, aber leider ist es nicht das, was wir erwartet haben, das heißt die Dynamik ist für uns nicht zufriedenstellend.“

Mit einer solchen Dynamik ist die Möglichkeit einer vollwertigen politischen Regelung des Konflikts sehr fraglich.“

„Positive Verhandlungen wurden in der Arbeit der Untergruppen erreicht, aber dieser Prozess ist zu langgezogen. Wenn der Prozess sich hinzieht, drückt sich dies in der Situation an der Kontaktlinie aus und wir spüren das buchstäblich an uns selbst.“

Lug-info.com: Kiew sabotiert die Arbeit der Untergruppen der Kontaktgruppe zur Regulierung der Situation im Donbass erklärte der bevollmächtigte Vertreter der Republik bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnogo.

„Die Treffen haben stattgefunden. Die Arbeitsgruppen haben gearbeitet. Die Kontaktgruppe hat Information der Koordinatoren der Untergruppen analysiert und zur Kenntnis genommen“, sagte er.

„Im Ganzen gibt es einzelne positive Schritte, aber die allgemeine Dynamik stellt uns nicht zufrieden“, sagte Dejnogo.

„Es läuft ein Prozess nicht nur des Bremsens, sondern der Sabotage von Seiten der Ukraine“, erklärte der Bevollmächtigte der Republik.

„Das Treffen der Untergruppen und der Kontaktgruppe am 23. Juni bleibt auf dem Plan“, ergänzte er.

Rusvesna.su: Der Außenminister der DVR Alexander Kofman sprach über eine mögliche Verschärfung der Situation und das Vergalten der Streitkräfte der DVR im Falle der Aggression der Ukraine in Transnistrien.

„Die DVRwürde im Fall eines ukrainischen Angriffs auf Transnistrien in die Offensive gehen. Im Falle der Verschlimmerung der Lage in Transnistrien, wenn es dort zu kriegerischen Auseinandersetzungen kommt, wird die Armee des DNI bereit sein, Transnistrien zu unterstützen.

Wir glauben, dass in Anbetracht der jüngsten Entwicklungen eine Verschärfung vorprogrammiert ist. Sie sind dort unsere Brüder, und natürlich, im Falle eines Angriffs auf sie müssen wir ihnen helfen. Ich bin sicher, dass wir das tun können.

Darüber hinaus, leider, bin ich auch überzeugt, dass es eine Zuspitzung geben wird. Die Geschichte zeigt, dass dort, wo Saakaschwili auftaucht, Zchinwali (Hauptstadt von Südossetien, A.d.Ü.) nicht zu vermeiden ist.

Die Blockade von Transnistrien, die seit Mai von Moldau und der Ukraine inszeniert wird, und die Schließung der Transportwege durch ihre Hoheitsgebiete für Waren für die russischen Friedenstruppen in Transnistrien, könnten sich zu einer zweiten Front entwickeln, die die Zerstörung der Ukraine zur Folge hätte“, sagte der Minister.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/kofman_1_4.jpg

Novorosinform.org: Der Krieg im Donbass sollte mit einem Sieg über die Faschisten beendet werden, erklärte der Leiter der Lugansker Volksrepublik Igor Plotnitskij, berichtet LuganskInformZentr.

„Heute gibt es die Erkenntnis, dass dieser Krieg auf jeden Fall zum Abschluss gebracht und mit unserem Sieg beendet werden muss, denn ohne einen Sieg über den Nazismus wird der Krieg nicht enden“, sagte Plotnitskij während eines Arbeitsbesuchs in der Kostromsker Region in Russland.

„Wenn wir ihn (den Krieg) nicht beenden, müssen es unsere Kinder und Enkel tun“, fügte er hinzu.

De.sputniknews.com: Als „Fälschung“ hat das russische Verteidigungsministerium angebliche Pläne zur Eroberung ukrainischer Gebiete bezeichnet. Anton Geraschtschenko, Berater des ukrainischen Innenministers Arsen Awakow, hatte auf seiner Internetseite einen „Arbeitsplan des russischen Generalstabs zur Besetzung der linksufrigen Ukraine“ veröffentlicht.

Das sei eine weitere Fälschung, kommentierte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, am Dienstag. Er warf Kiew vor, solche Fälschungen mit Absicht zu verbreiten, um im Vorfeld des EU-Gipfels „wieder Hysterie in westlichen Medien auszulösen“.

Die linksufrige Ukraine ist eine historische Bezeichnung für die Gebiete östlich des Dneprs.

Novorosinform.org: Am 15. Juni 2015 traf in der Donezker Volksrepublik ein Konvoi mit humanitärer Hilfe aus Deutschland ein. Ein Teil der Ladung war für das Erste Militärhospital der DVR bestimmt.

"Nicht gleichgültige Bürger Deutschlands sammelten Hilfe und brachten sie in unsere Republik. Sie organisierten den Transport und begleiteten ihn in das Verteilzentrum in Donezk. Hier empfangen wir sie und begleiteten sie gemeinsam mit unseren Soldaten zum Ziel", teilte der Abgeordnete des Volkssowjets Andrej Miroshnitschenko mit.

Am Entladen beteiligten sich das gesamte Krankenhauspersonal, einschließlich des Chefarztes Sergej Barkalow sowie der Abgeordnete Andrej Miroshnitschenko und seine Helfer.

Zur aus Deutschland gelieferten humanitären Hilfe gehören Multifunktionsbetten, Tragen,

Matratzen und viele andere Mittel der postoperativen Rehabilitation. Das sind Dinge, an denen es im Lazarett fehlte.



http://storage.novorosinform.org/cache/d/7/53f722731704b_4ce8aeeb6d8795ef60fd110ef55ceedc.jpg/w644h387.jpg